№ 1500. Freitag, den 19. September. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Wir ersuchen unsere geehrten Leser, ihr Abonnement pro IV. Quartal auf die **„Danziger Zeitung“** rechtzeitig erneuern zu wollen. Man abonnirt auswärts bei den nächsten Postanstalten, in Danzig in der Expedition, Gerbergasse 2.

Lotterie.

Bei der am 17. September fortgesetzten Ziehung der 3ten Klasse 126ster Königlichen Klassenlotterie fielen 16 Gewinne zu 80 Thlrn. auf Nr. 502 5532 10,073 15,043 23,707 29,952 36,751 46,738 48,323 74,255 82,980 83,555 83,724 87,165 88,159 94,354.

31 Gewinne zu 60 Thlrn. auf Nr. 109 14,559 16,777 18,946 20,749 25,263 27,801 27,858 28,514 31,737 37,801 40,352 42,313 47,315 50,931 57,436 61,077 62,179 63,531 64,150 65,501 66,629 67,515 70,270 74,702 86,376 88,592 90,304 90,652 92,299 92,753.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 18. September 4½ Uhr Nachmittags.

Berlin, 18. Septbr.*) In der heutigen Sitzung der Budget-Commission erklärte der Kriegsminister: Durch die Zustimmung zu dem Amendement Stavenhagen-Vincke habe die Regierung ein Zugeständniß gemacht, worin hoffentlich die Commission eine Grundlage für eine Vereinbarung erkennen werde. Solches Resultat würden Regierung und Land freudig begrüßen, weil dadurch einer beklagenswerthen Verwickelung vorgebeugt werde. Die Berathung des Etats pro 1862 sei unabhängig von einer Aeußerung der Regierung über den Etat pro 1863. Dem Amendement Stavenhagen pro 1863 könne die Regierung in dieser Form aus technisch-militärischen Gründen nicht beistimmen; sie würde glauben sich einer Pflichtverletzung schuldig zu machen, wenn sie wegen augenblicklichen Friedens einwilligte.

Die Budget-Commission meinte, die Erklärungen des Kriegsministers beträfen lediglich die technisch-militärischen Bedenken gegen die factische Einführung der 2jährigen Dienstzeit und enthielten kein Wort über die gesetzliche Regelung.

Alle Mitglieder waren unbefriedigt. Auch Twesten erklärte eine weitere Verhandlung für fruchtlos. Der Kriegsminister bemerkte schließlich, der Verheißung einer gesetzlichen Regelung bleibe die Regierung eingedenk. Auf den Antrag v. Hoverbecks erklärte die Commission einstimmig, die gestrigen und heutigen Erklärungen der Regierung sind nicht geeignet, die Berathungen des Hauses zu unterbrechen. Der anwesende Finanzminister schwieg. Morgen Plenar-Sitzung.

*) Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der Abendnummer abgedruckt.

Deutschland.

* Berlin, 18. September. Die „gehobene Stimmung“, welche das Telegramm gestern ankündigte, ist nicht von langer Dauer gewesen. Die „entgegenkommenden“ Erklärungen haben keine andere Folge gehabt, als die, daß die Budgetcommission einstimmig der Meinung war, auf solchen Grundlagen könne sie nicht verhandeln. H. v. d. Heydt schwieg; er überließ seinem Collegen aus dem Kriegsdepartement ausschließlich das Wort. — Was die Concessionen der Regierung anbetrifft, so gehen sie dahin, daß sie bereit ist, 223,435 Thlr. am Militairetat pro 1862 sich streichen zu lassen. Pro 1863 behält sie sich Alles vor. Sie verspricht factisch zweijährige Dienstzeit; — aber sie hält es nicht für möglich, dieselbe gesetzlich festzustellen. Es darf hiernach nicht Wunder nehmen, wenn die Majorität des Abgeordnetenhauses an den Beschlüssen der Budgetcommission festhält. Sie kann nach solchen Vorgängen noch um vieles weniger, als bisher, von dem unzweifelhaften Recht des Landes etwas vergeben. Das Haus sowohl wie das Land darf mit ruhigem Gewissen allen Eventualitäten entgegen sehen; sie haben bei dieser Lage der Sache nur eine Pflicht zu erfüllen, ihr Recht und die Verfassung fest zu halten.

— Der „Schles. Z.“ wird geschrieben: Personen, welche Herrn v. Roon näher kennen, versichern, daß er sich seit dem Beginn der Verhandlungen über das Armmeebudget in einer nervösen Aufregung befinde, welche sogar seiner Gesundheit leicht gefährlich werden könnte. Das Auftreten des Ministers in der Kammer zeigt allerdings, wie tief er sich persönlich bei dieser Angelegenheit betheiligt fühlt und wie sie ihn ganz und ausschließlich in Anspruch genommen hat.

— (B.- u. H.-Z.) Die Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft haben unterm 8. d. M. ein Circular an sämmtliche preußische Handelscorporationen erlassen, um diese zur Beschickung des in München im nächsten Monat stattfindenden Handelstages zu bestimmen. Die Aeltesten begrüüden diese Mahnung aus der Nothwendigkeit, daß die preußischen Handelskörperschaften das Gewicht ihres Ansehens in die Waage legen, um die Aufrechthaltung des Zollvereins und die Durchführung des französischen Handelsvertrages zu sichern. Unter den 129 deutschen Handels-Corporationen sind nicht mehr als 50 preußische, eine möglichst zahlreiche Beschickung Seitens der letzteren ist deshalb um so mehr geboten. Die Vertretung der hiesigen Kaufmannschaft ist den Herren David Hansemann, Benj. Liebermann und Dietrich übertragen.

— Ueber den Pseudo-Krauthofer, der neulich zwischen Paderborn und Düsseldorf auftauchte, meldet der Abgeordnete Dr. H. Becker in der „N. V. Z.“, es möge dies ein Gauner sein, der Deutschland durchzieht und auch den Namen Baude führt, er bettelt unter der Firma eines politischen Märtyrers und ist der Polizei schon angezeigt.

Posen, 16. Septbr. Die unentgeltliche Hergabe des Bodens zu den Eisenbahnen von hier nach Guben und Thorn-Bromberg ist auf dem gestrigen Kreistage, ebenso ein Betrag von 1000 Thlr. zu den Kosten der Vorarbeiten beschlossen worden.

Darmstadt, 15. Septbr. Der Odenwälder Wahlkreis Waldmichelbach wählte heute Metz von Darmstadt mit 21 gegen 13 Stimmen. Metz ist jetzt dreimal, in jeder Provinz einmal, gewählt.

Halberstadt, 12. Septbr. (Halb. Z.) Die Wittwe Roloff hierselbst, eine thätige rechtschaffene Frau, die, seitdem sie vor 7 Jahren ihren Mann verloren, sich und ihre Kinder ehrlich zu ernähren bemüht ist, hat schon seit einer Reihe von Jahren Soldaten der hiesigen Garnison im Quartier und zu Neujahr d. J. auch von dem Königl. Polizei-Directorium die Erlaubniß erhalten, diese und andere Militärs zu speisen. Die Leute hatten auch alle Ursache mit ihr zufrieden zu sein, und es ist über sie noch niemals Klage geführt worden. Nichts desto weniger wird ihr vor einigen Tagen von den bei ihr wohnenden und verkehrenden Soldaten mitgetheilt, daß sie nur noch bis zum 15. d. M. bei ihr essen und wohnen dürften, es sei ihnen von ihrem Rittmeister beim Appel befohlen, ihr Quartier und Mittagstisch bis dahin aufzukündigen. Durch einen solchen Befehl in ihrem Erwerbe bedroht, wendet die Frau sich schriftlich an den Escadronchef, Rittmeister Grafen Schmettow, und bittet um Aufklärung und um Zurücknahme des Befehls. Darauf wird ihr der folgende Bescheid: „Auf Ihr Schreiben vom 5. d. Mts. erwidere ich Ihnen, daß es mir nicht wünschenswerth ist, Leute meiner Escadron in nähere freigemeindliche Beziehungen treten zu lassen, und daß ich deshalb das Verbot, worauf sich Ihr Schreiben bezieht, erlassen habe. Sollten Sie glauben, in Ihren Rechten verletzt zu sein, so bitte ich, sich an meine höheren Vorgesetzten zu wenden, mich aber mit weiteren Anfragen zu verschonen. Halberstadt, den 7. Sept. 1862. Graf Schmettow. Rittmeister und Escadronchef.“ Die Frau Roloff hat sich schriftlich an den nächsten Vorgesetzten des Rittmeisters, den Major v. Vangerow, gewandt und um Zurücknahme des ihr so verderblichen Befehls gebeten. Der Herr Major hat die Frau zu sich entboten und ihr erklärt, wie er sich mit dem, was der Herr Rittmeister befohlen, vollständig im Einklange wisse; denn „sie habe sich von der Kirche, von Gott und von Jesus Christus getrennt, sei wieder zum Heidenthume zurückgekehrt (!) und könne deshalb weder ein glückliches Leben führen, noch seelig sterben — und einer solchen Frau dürfe er seine Leute nicht anvertrauen, da könnten sie verführt werden.“ Als die Frau darauf erwiderte, daß sie in Gegenwart der Soldaten nie über Religion spreche, noch viel weniger jemals den Versuch gemacht habe, dieselben zu ihren Ansichten zu bekehren (was übrigens auch die eigenen Burschen des Rittmeisters Grafen Schmettow auf dessen Befragen ausdrücklich erklärt hatten), und daß sie auch bisher nicht nur von den städtischen Behörden durch Zuwendung von Einquartirung und sonstige Empfehlung mannigfach unterstützt, sondern auch von der Polizeibehörde auf ihr desfallsiges Gesuch ohne weiteres die Concession zu ihrer Speisewirthschaft erhalten habe, versetzte der Herr Major: „Die Stadtbehörden könnten handeln, wie sie wollten, er müsse seinem Gewissen folgen und Sorge tragen, daß seine Leute nicht auch zum Heidenthume zurückkehrten!“ Und als die Frau dann die Ansicht aussprach, daß sie in ihrer Noth sich nicht anders helfen könne, als diese ganze Angelegenheit in den öffentlichen Blättern zur Sprache zu bringen, vielleicht würden dann die Herren Abgeordneten in Berlin sich ihrer annehmen, da versicherte der Herr Major, „daß er sich weder vor den öffentlichen Blättern noch vor den Abgeordneten fürchte.“

Hannover, 14. Sept. (M. Z.) Allgemeines Aufsehen erregt hier eine Geschichte, die in mehr als einer Richtung für unsre Zustände characteristisch ist. Man hat sich genöthigt gesehen, einen General unserer Armee, der zugleich als Hofmarschall des Königs fungirte, wegen Unterschlagung von 90—100,000 Thlrn. in Untersuchung zu ziehen. Schon im Anfange des Frühjahrs tauchten Gerüchte auf, daß in einer der Cassenverwaltungen der königlichen Hofhaltung, welche selbstständig unter der Leitung des Generals v. Hedemann stand, erhebliche Unordnungen an den Tag gekommen und deshalb die Casse in andre Hände gelegt worden sei. Man hätte erwarten dürfen, durch eine gerichtliche Untersuchung die Sachlage sofort fest gestellt zu sehen, allein dies geschah nicht; aus welchen Gründen, ist unbekannt, das Gerücht aber nennt gar abenteuerliche. Herr v. Hedemann promenirte ruhig in den Straßen Hannovers, fuhr spazieren, reiste nach Bad Ems und Bad Homburg, kurz benahm sich, als wäre nichts vorgefallen. Alle Welt war erstaunt. Erst am 1. September ward die Sache dem Kriegsgerichte übergeben, wie man vernimmt, weil das Offiziercorps mit aller Energie auf diesen Schritt gedrungen habe. Das Kriegsgericht ordnete sofort die nöthigen Schritte an und am Freitage sollte das erste Verhör in der Behausung des Herrn von Hedemann stattfinden, da man ihn nicht verhaftet, sondern auf sein Ehrenwort in seinem Hause belassen hatte. Statt seiner fanden aber die betreffenden Herren vom Kriegsgericht nur einen Brief vor, in welchem der General erklärt, daß er es für besser erachte, sich zu entfernen und sich vor einen höheren Richter zu stellen. Herr v. Hedemann war, wie man vernimmt, in der Nacht mit dem Schnellzuge nach Harburg gereist. Von der Behörde wurden sofort Steckbriefe erlassen und es verlautet, daß man Herrn v. Hedemann in Blankenese bei Hamburg festgenommen und diesen Nachmittag dahier eingebracht habe. Bei alledem wäre das Räthsel zu lösen, weshalb nicht schon früher Schritte geschehen sind. Sehr sonderbare Dinge sind es, die man sich darüber erzählt.

— Der „Südd. Ztg.“ schreibt man von hier: General v. Hedemann ist am Sonntage gefänglich eingebracht worden, und zwar, da am Bahnhofe für nichts gesorgt war, zu seiner tiefen Demüthigung in einer offenen Droschke neben dem Gendarmerie-Major v. Holleuffer, der ihn in Hamburg in Empfang genommen hatte. Er wollte in der That versuchen, seinem Leben ein gewaltsames Ziel zu setzen und stürzte sich unweit Blankenese in die Elbe, wurde aber von Schiffern aufgefischt und nach Hamburg abgeliefert. Seine Familie hatte bereits vor Wochen das zur Deckung nöthige Geld aufgebracht, aber er verspielte es alsbald in Ems und Wiesbaden. Gesprochen wurde von der Sache schon vor einem halben Jahre; der König hat sich lange gesträubt, an die Schuld seines Günstlings zu glauben.

England.

London, 16. Septbr. Die Verlobung des Prinzen von Wales ist heute halbofficiell angekündigt worden. — Der Schluß der Ausstellung ist auf den 1. November festgestellt. — Lord Palmerston ist nach Broadlands abgereist.

Frankreich.

Paris, 15. September. In Turin ist die Amnestie verworfen und der Prozeß vor den Assisen angenommen worden. Dem sehr categorischen Auftreten Cialdinis verdankt man es, daß das Ministerium seinen bereits gefaßten Beschluß über den Haufen warf. Das Princip der militairischen Ehre, das General Cialdini verficht, hat gesiegt; es steht nur zu befürchten, daß die Regierung durch einen Prozeß, durch die eventuellen Enthüllungen desselben und durch die sehr dankbaren Vertheidigungsmotive der Angeklagten noch weit mehr geschwächt wird, als durch eine Amnestie. Allein auch in diesem allerschlimmsten Falle gewinnt die gesammte Actionspartei mehr durch einen Prozeß, als eine Amnestie, zumal in einem Augenblicke, in welchem die Lagueronnièreschen Enthüllungen, seien sie nun kaiserlichen oder pseudokaiserlichen Ursprunges, eine furchtbare Erbitterung in der ganzen Halbinsel hervorrufen müssen. Wie man von gut unterrichteter Seite vernimmt, sind hier mehrere aus Italien angekommene Garibaldianer verhaftet worden.

— Die Mexico-Expedition gewinnt immer größere Formen; nicht weniger als 60,000 Mann sollen unter Foreys Commando gestellt werden.

— Ein Herr Mège Mouriès hat eine neue Methode aufgestellt, welche für die Müller und Bäcker wichtig zu sein scheint, da sie denjenigen Theil des Mehls, welcher dem Brode eine schwärzliche Farbe gibt, ausscheidet. Der Ackerbau-Minister hat dieselbe durch eine Commission prüfen lassen, deren empfehlenden Bericht nebst der praktischen Unterweisung in dem neuen Verfahren der Moniteur heute mittheilt.

Danzig, den 19. September.

* Der Herr Ob rpostdirector macht unter dem 15. September bekannt: Die Boten- resp. Cariolpost zwischen Berent und Neu-Palleschken wird mit ult. September cr. aufgehoben und in deren Stelle eine tägliche Cariolpost zwischen Neukrug und Neu-Palleschken, 2 Meilen, mit folgendem Gange eingerichtet:

aus Neukrug 6 Uhr 10 Minuten früh,
nach Ankunft der 1. Personenpost aus Danzig nach Berent:
in Neu-Palleschken 8 Uhr Morgens,
aus Neu-Palleschken 6 Uhr Abends,
in Neukrug 7 Uhr 50 Minuten Abends,
zum Anschlusse an die 2. Personenpost nach Danzig und an die Personenpost von Neukrug nach Pr.-Stargard.

Vermischtes.

— Die rühmlichst bekannte Krupp'sche Gußstahlfabrik zu Essen producirte im verflossenen Jahre mittelst 161 Schmelz-, Glüh- und Cementöfen, 31 Dampfmaschinen von 1—200 Pferdekräften, 12 Dampfhämmern von 7—600 Ctr., 3 Aufwerfhämmern von 1⅛—20 Ctr., 49 Schmiedeessen, 179 Werkzeugmaschinen und pr. pr. 2136 Arbeitern ein Quantum von 10,000,000 Pfd. Gußstahl. Der Betrieb wurde im ganzen Jahre ununterbrochen schwunghaft geführt und das Werk hat nunmehr eine Ausdehnung, die von keinem anderen Werke in derselben Branche erreicht wird.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Jenny Elgnowski mit Hrn. Pfarrer Otto Riemer (Soldau—Kurken); Frl. Alma Laskowy mit Hrn. Hinz (Kozenini—Sedesen); Frl. Mathilde Hanff mit Hrn. Herrmann Bober (Elbing—Königsberg); Frl. Minna Buchholtz mit Hrn. Gerbereibesitzer Theodor Hilbo (Bromberg—Tiegenhof).

Trauungen: Hr. Dr. Ernst Burow mit Frl. Marie

Borchardt (Königsberg); Hr. L. v. Gerßewski mit Frl. Maria Lange (Königsberg); Hr. Paul Tinney mit Frl. Rosalie Dittmar (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Hrn. Secretair Wilke (Danzig); Hrn. Leopold Zucker (Königsberg); Hrn. Ober-Controleur Tornau (Sokellen a. See). Eine Tochter: Hrn. C. Forstreuter (Torunen); Hrn. Albert Neumann (Danzig); Hrn. Hauptmann v. Groddeck (Rehsau); Hrn. Emil Wißner (Wehlau).

Todesfälle: Hr. Apotheker R. Schinz (Danzig); Fr. Bertha Friese geb. Sterg (Danzig); Hr. Ober-Steuer-Controleur a. D. Rosochacki (Darkehmen); Fr. Henriette Friederici geb. Neide (Ernstwalde); Frau Minna Lowß geb. Horch (Königsberg); Hr. Richard Schwarк aus Königsberg (im Gefecht bei Fair Oaks in Nordamerika); Hr. Referendarius Magnus Ebel (Königsberg).

Productenmarkt.

Köln, 16. Septbr. Rüböl steigend; eff. in Part. von 100 Ctr. in Eisenband $16\frac{8}{10}$ Br.; eff. faßw. $16\frac{5}{10}$ Br.; pr. October $16\frac{1}{10}$, $\frac{2}{10}$, $\frac{1}{4}$ bez. u. Br., $16\frac{2}{10}$ Gd.; pr. Mai 1863 $15\frac{9}{10}$ bez. u. Gd., $15\frac{19}{20}$ Br. — Leinöl eff. in Part. von 100 Ctr. $15\frac{4}{10}$ Br., faßweise $15\frac{6}{10}$ Br. — Spiritus eff. 80 % in Partien von 3000 Qu. 22 Br. — Weizen niedriger eff. hiesiger $7\frac{1}{2}$ — $\frac{2}{3}$ Br.; fremder $6\frac{2}{3}$ à 7 Br.; pr. Novbr. 6,21, $\frac{1}{2}$, 21 bez., Br. und G., pr. März 1863 $6\frac{5}{6}$ bez., $6,24\frac{1}{2}$ Br., 6,24 Gd. — Roggen behauptet, eff. $5\frac{3}{4}$ — 6 Br; gedörrt $6\frac{1}{12}$ Br., pr. November $5\frac{1}{3}$ bez. und Gd., $5,10\frac{1}{2}$ Br., pr. März 1863 5.11 bez. und Gd., $5,11\frac{1}{2}$ Br., pr. Mai $5\frac{5}{12}$ Br. — Gerste hiesige $4\frac{5}{6}$ Br.; oberländ. $5\frac{2}{3}$ à $\frac{5}{6}$ Br. — Hafer eff. $4\frac{1}{6}$—$\frac{1}{3}$ Br.; pr. Novbr. 4 Br.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. September 1862. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 30 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen matter.			Preuß. Rentenbr.	$99\frac{7}{8}$	$99\frac{7}{8}$
loco	$50\frac{1}{4}$	50	$3\frac{1}{2}$ % Westpr. Pfdbr.	89	$88\frac{7}{8}$
Septbr.-Octbr. .	$50\frac{1}{4}$	$50\frac{3}{8}$	4 % do. do.	$99\frac{5}{8}$	—
Frühjahr	$45\frac{3}{4}$	46	Danziger Privatbk.	—	103
Spiritus Septbr. .	$17\frac{1}{2}$	$17\frac{3}{4}$	Ostpr. Pfandbriefe	$89\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{2}$
Rüböl Septbr. . .	$14\frac{5}{8}$	$14\frac{2}{3}$	Oestr. Credit-Actien	$85\frac{1}{4}$	$85\frac{1}{2}$
Staatsschuldscheine	$91\frac{1}{8}$	$91\frac{1}{4}$	Nationale	$65\frac{3}{4}$	$65\frac{1}{2}$
$4\frac{1}{2}$ % 56r. Anleihe	$102\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{2}$	Poln. Banknoten .	$88\frac{1}{2}$	$88\frac{7}{8}$
5 % 59r. Pr.-Anl.	$108\frac{3}{8}$	$108\frac{1}{4}$	Wechselc. London	$6.21\frac{7}{8}$	—

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Inserate für die Abend-Nummer dieser Zeitung werden bis 12 Uhr Mittags, für die Morgen-Nummer Tags vorher bis 6 Uhr Abends angenommen. Die Expedition.

Das der Wittwe und den Erben des Rentiers Johann Carl Lenowski gehörige hierselbst in der Holzgasse sub Nr. 12 des Hypothekenbuchs belegene Grundstück, abgeschätzt laut der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau V. einzusehenden Taxe auf 6483 Thlr. 10 Sgr., soll

am 11. November d. J.,
Vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, zum Zwecke der Auseinandersetzung der Miterben, subhastirt werden. Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Der dem Aufenthalt nach unbekannte Miterbe, Tischlergeselle August Wilhelm Lenowski, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Danzig, den 13. April 1862.
Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung. [2973]

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,
den 6. September 1862.

Das den Karl und Caroline geb. Driest, Koenig'schen Eheleuten gehörige, im Thorner Kreise gelegene Rittergut Skludzewo mit Einschluß des Vorwerks Gniasdowo und eines Bauerngrundstücks, bestehend aus 2732 Morgen 15 Quadr.-Ruthen preuß. und landschaftlich abgeschätzt auf 90,751 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem III. Bureau einzusehenden Taxe soll am

15. April 1863,
Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [7291]

Den Ein- und Verkauf

von Staatspapieren, Pfandbriefen, Kreisobligationen und sonstigen in- u. ausländischen Werthpapieren, Eisenbahn- und Industrie-Actien vermitteln zum Tagescourse; auch ertheilen auf mündliche oder schriftliche Anfragen hierüber gern bereitwillige Auskunft

Borowski & Rosenstein,
in Danzig,
[3642] Große Wollwebergasse No. 16.

Asphaltirte
feuersichere Dachpappen

in vorzüglicher Qualität, in allen Längen, so wie in Tafeln und den verschiedensten Stärken, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Maschinen-Papier-Fabrik von [2428]

Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen jeder Art werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn
Herrmann Pape, Buttermarkt 40.

Verkauf geschnittener Hölzer!

Auf meinem Holzhofe stehen alle Sorten geschnittener Hölzer zu ermäßigten Preisen zum Verkaufe.

Bei Abnahme größerer Posten liefere ich dieselben franco Bahnhof Terespol.

Preis-Courante werden auf Erfordern eingesandt.

Przechowo bei Bahnhof Terespol,
(Ost-Bahn).
[6690] **C. Reimer.**

Eine vortheilhafte und reelle Verpachtung.

1 Gasthaus $\frac{1}{4}$ Meile von Danzig, hart an der Chaussée gelegen, mit Hakenbude, Einfahrt, Material- u. Schnittgeschäft, 2 Morgen Kartoffelland, 2 Morgen Obstgarten, 1 Hofraum, Stallung. Jährliche Pacht 300 Thlr. durch
[7337] **P. Pianowski**, Poggenpfuhl 22.

In Rottmannsdorf stehen **170 starke Hammel** zum Verkauf. [7089]

Trewendt's Volkskalender 1863.

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in **Danzig** bei **Th. Anhuth, E. Doubberck, Homann, Weber**; — in Conitz bei **C. F. Wollsdorf**; — in Elbing bei **Neumann-Hartmann**; in Graudenz bei **Jul. Gaebel**; — in Stargardt bei **Weber**; — in Thorn bei **Wallis**:

Trewendt's Volkskalender für 1863.

Neunzehnter Jahrgang.
Mit Beiträgen von Hedwig Gaede, W. Großer, Franz Hoffmann, Karl v. Holtei, S. Meyer, Gustav Nieritz, A. Oppermann, Pulvermacher, M. Ring, Ludwig Rosen, H. Schwarz, H. Smidt u. A.

Mit 8 Stahlstichen
nach C Cretius, C. F. Palm, F. Koska, A. Oppenheim, F. W. Wegener und A. F. Wendler, gestochen von W. Wrankmore, Druck von Zehl's Kunstdruckerei in Leipzig.

8. Eleg. br. $12\frac{1}{2}$ Sgr. Gebd. und mit Papier durchschossen 15 Sgr.

Inhalt:

Kalendernachrichten (den protestantischen sowohl, als den katholischen und vollständigen jüdischen Kalender enthaltend, schwarz und roth gedruckt) nebst Witterungsregeln. — Datumzeiger für das Jahr 1863. — Interessen-Tabelle. — Umlaufszeit, Entfernung und Größe der Sonne und der Planeten. — Tafel zur Stellung der Uhr im Jahre 1863. — Drei Hagestolzen. Eine Erzählung von Gustav Nieritz. — Sonntag-Morgen. Gedicht von Hedwig Gaede. (Mit Stahlstich.) — Elektrische Beleuchtung. Von H. Schwarz. — Mein oder Dein? Eine Elbnovelle von Heinrich Smidt. — 's Quintettel. Gedicht in schlesischer Mundart von Karl von Holtei. (Mit Stahlstich.) — Kammerdiener oder Künstler. Eine Erzählung von Max Ring. — Für die Haus- und Landwirthschaft. Mitgetheilt von H. Schwarz. (Fortsetzung.) — Die Angler. Gedicht von S. Meyer. (Mit Stahlstich.) — Leben und Treiben in Palermo. Von Andreas Oppermann. — Mein erster Kranker. Aus der Erinnerungsmappe eines Arztes. Novelle von B. — Der Sonntagsjäger. Gedicht von Wilhelm Großer. (Mit Stahlstich.) Technologisches. Mitgetheilt von H. Schwarz (Fortsetzung) — Denkspruch. — Der Glücksengel. Eine Erzählung von Ludwig Rosen. — Denksprüche. — Der römische Winkeladvokat. Gedicht von Pulvermacher. (Mit Stahlstich) — Sehe Jeder, wie er's treibe. Erzählung von Franz Hoffmann — Alle Zehn! Gedicht von Wilhelm Großer. (Mit Stahlstich.) — Denksprüche.— Mannichfaltiges.—Historische Uebersicht bis Juni 1862.— Der neue Rock. Gedicht von S Meyer. (Mit Stahlstich.) — Anekdoten. — Literarischer Anzeiger — Genealogie der regierenden Häuser. —Jahrmarktsverzeichniß (chronologisches und alphabetisches).

☞ Dieser neunzehnte Jahrgang unseres nun in einer Auflage von 27,000 Exemplaren verbreiteten Kalenders steht weder in Hinsicht der geschmackvollen Ausstattung, noch an Mannichfaltigkeit und Gediegenheit der Beiträge seinen Vorgängern nach. Möge er sich wie diese einer recht günstigen Aufnahme zu erfreuen haben!

Gleichzeitig sind erschienen die bekannnten
Hauskalender (Aufl. 60,000), brosch. à 5 Sgr., steif brosch und mit Papier durchschossen à 6 Sgr.,
Comptoirkalender in 4. und 8. à $2\frac{1}{2}$ Sgr., auf Pappe gezogen à 5 Sgr, zum Einlegen in Brieftaschen à 4 Sgr., und
Portemonnaiekalender, geheftet à 3 Sgr.

[7445] **Verlagshandlung Eduard Trewendt.**

Die Gummi und Guttapercha-Waaren-Fabrik von
François Fonrobert, Berlin.
61. Friedrichsstraße 61. und 15. Anhaltischestraße 15.
Fabrik und Comptoir 41. Grabenstraße 41.
hält Lager zur Messe in Leipzig,
am Markt 15. Reihe Außenreihe) Budendem, Eckhaus der Catharinenstraße (alte Waage), gegenüber; **Frankfurt a. O.** am Markt, Oderstraßenreihe Bude 19. [7231]

Das Wollwaaren-Lager von
B. Bentheim in Berlin, Grünstraße No. 16,
wird des ausgebrochenen Concurses wegen auf der bevorstehenden **Leipziger Messe** nicht anwesend sein. Hingegen werden die Vorräthe von allen Arten
Düffel, Buckskin, Tuch 2c.
während der Dauer der Messe zu sehr ermäßigten Preisen, im vorgenannten Locale der Concursmasse, unter gerichtlicher Aufsicht ausverkauft werden. [7214]

Der Verwalter der Koncursmasse.
Jausel.

Fortepiano's, Flügel, Pianino und Tafelform

empfiehlt in großer Auswahl, sowohl mit deutschem als englischem Mechanismus, bei mehrjähriger Garantie,

Eugen A. Wiszniewski,
Langgasse No. 35. [2958]

Institut für chemischen Unterricht u. chemische u. mikroskopische Untersuchungen
von
[546] **Cuno Fritzen,**
Breitgasse 43, Sprechstunden von 12—2 Uhr M

Zu den bevorstehenden jüdischen Feiertagen empfehle ich mein Lager von Talassen zu folgenden feststehenden Preisen:
No. 1. 1 Rt. 5 Sgr., No. 2. 1 Rt. 15 Sgr., No. 2. 1 Rt. 25 Sgr., No. 3. 2 Rt., No. 4. (in 2 Theilen) 4 Rt., No. 5. 5 Rt., No. 6. 6 Rt., No. 7. 7 Rt., No 8. 7 Rt. 15 Sgr., No. 10. 10 Rt.
Auswärtige Herren Käufer wollen nur die Güte haben, in Ihrer Bestellung die Nummer wie vorsteht zu bemerken. **F. W. Malzahn.**
Danzig, am 12. September 1862.

Von jetzt ab

verabfolge ich amerikanische Pillen, zur sofortigen gänzlichen Vertilgung der Ratten, Mäuse 2c. in Packeten von nur 10 Sgr. Ein solches Packet genügt dazu ein ganzes Haus nebst mehreren Stallungen von qu. Ungeziefer spurlos zu befreien, wofür ich garantire.
G. W. Lenzig zu Danzig,
[7344] Hundegasse No. 101.

Mühlenguts-Verkauf.

Eine Mühlenbesitzung, bestehend in einer Wassermühle mit 4 Gängen, 1 Oehlmühle mit hydraulischer Presse, alles nach neuester Construction auf das Beste eingerichtet, 1 Bock-Windmühle mit 1 Gang, 5 Hufen culm besten Landes, in hoher Kultur, 60 Fuder Heu, $3\frac{1}{2}$ Meilen von Königsberg, hart an d. Chaussée gelegen, weiset bei sehr geregelter Hypothek für den Preis von 36,000 Thlr., mit 10—12,000 Thlr. Anzahlung zum Kaufe nach

J. Schumacher,
[7103] Agent in Domnau in Ostpreußen.

Circa 2000 Klafter

kiefern Klobenholz stehen zum Verkauf bei
[7325] **W. Wentscher** in Bromberg.

Preuß. Lotterieloose, ganze halbe und viertel werden zum Kostenpreise versandt durch den Kfm. **D. Bonheim**, Berlin, Leipzigerstr. 115 u. 116.

Schwerer Saatroggen bester Qualität empfiehlt
J. D. Mielcke & Sohn,
[7293] Langenmarkt No. 7.

Das Haupt-Placements-Bureau Poggenpfuhl 22.

empfehlt sich dem hochzuverehrenden Publikum zur bevorstehenden Wechselzeit mit Engagements von Hofmeistern, Gärtnern, Dienern, Kutschern, Kellnern, Colporteuren, Schließern; desgleichen Wirthinnen, auch Damen mit angenehmem Aeußeren für Restaurationen, Geschäftsläden, Stubenmädchen, Kammerjungfern, sämmtlich mit guten Zeugnissen versehen. Aufträge werden pünktlich und **reell** zu soliden Bedingungen ausgeführt durch
[7336] **P. Pianowski**, Pogggenpfuhl 22.

Ein tüchtiger erfahrener Wirthschaftsinspector wird zum 1. Octbr. d. J. gewünscht. Adressen werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten unter No. 7289.

Schulanzeige.

Sonnabend, den 27. d., Vormittags von 9 bis 1 Uhr findet die öffentliche Prüfung der fünf Schulklassen des Instituts statt. Zur Theilnahme an derselben werden die Eltern und Angehörigen der Zöglinge, so wie alle Freunde des Schulwesens ergebenst eingeladen.

Anmeldungen zur Aufnahme von Zöglingen für die Pension von hundert Thalern jährlich, bitte ich, **vor** dem 1. October c. an mich gelangen zu lassen.

Jenkau, bei Danzig, d. 10. Septbr. 1862.
v. Conradi'sche Schul- u. Erziehungs-Institut
[7258] **Neumann, Director.**

Ich bringe hiermit zur allgemeinen Kenntnißnahme, daß meinen 3 Kindern, Friedrich Wilhelm, Wanda und Sophie durch Rescript Seiner Excellenz des Herrn Justiz-Ministers Grafen zur Lippe das Recht verliehen worden, meinen deutschen Geschlechtsnamen Leibitz zu führen.

Marienburg, im September 1862.
Der Königl. Preuß. Kammerherr
Graf v. Leibitz-Piwnicki. [7310]

Die beiden hiesigen Turnvereine, nämlich der Turn- und Fecht-Verein und der Männer-Turn Verein werden in Gemeinschaft Dienstag, den 23. d. Mts. Abends, in dem von den Herren Zimmermeistern Hoffmann und Unterlauf gütigst unentgeldlich bewilligten Circus auf dem Neumarkte, ein öffentliches festliches Schauturnen gegen mäßige Eintrittspreise veranstalten. Die eine Hälfte der reinen Einnahme soll zur Unterstützung hülfsbedürftiger Invaliden aus den Freiheitskriegen, die andere Hälfte zur einstigen Einrichtung einer Turnhalle in unserer Stadt verwendet werden. Näheres über das Fest wird durch die öffentlichen Blätter, beim Billetverkauf und durch die Tageszettel bekannt gemacht werden.

Als der Turn- und Fecht-Verein am 16. September v. J. zum ersten Male vor einem größeren Publikum im Circus ein Schauturnen zum Besten der Flotte veranstaltete, wurde das Unternehmen in erfreulichster Weise durch die gütige Theilnahme eines sehr zahlreichen Publikums unterstützt.

Auch für den jetzigen wohlthätigen und gemeinnützigen Zweck hoffen wir auf eine gütige und warme Theilnahme und erlauben uns deshalb Alle, die sich hierfür und für die Turnsache im Allgemeinen interessiren, zum gedachten Feste ergebenst einzuladen.

Danzig, den 18. September 1862. [7446]
Das Fest-Comité.
Pernin. Fritsch. H. Garbe. Hoffmann. Dommasch. Dach. Maßmann. Schütz Schubart.

Für den Käthner Hennig in Guteherberge ist wieder eingegangen von J. D. 1 Thlr.

Für die Abgebrannten in Hela ist wieder eingegangen von J. D. 1 Rt., auf einer Spazierfahrt des Frühling'schen Sängervereins zusammen 8 Rt.

Angekommene Fremde am 18. September:

Englisches Haus: Rittergutsbes. Steffens a. Gr. Golmkau, v. Ferber a. Mecklenburg, Hoene a. Chinow u. v. Flaton a. Leide. Director Funck a. Thorn. Schiffsbaumstr. Eggert a. Königsberg. Besitzer Olczewski a. Ciechosnick. Kaufl. Alkendorf a. Birmingham, Oelsner a. Leipzig u. Joel a. Berlin. Frau Apotheker Schwartz u. Toch. a. Berlin.

Hôtel de Berlin: Rittmstr. v. Schön n. Gem. a. Poln. Lissa. Kaufl. Leim a. Frankfurt a. O., Fett a. Stettin, Witkowski a. Thorn, Demuer u. Reimer a. Berlin.

Hôtel de Thorn: Gutsbes. Osterrath n. Gem. a. Gumbinnen. Kaufl. Kurzmann a. Bergen, Neusalz a. Haue, Fleischmann a. Hamburg u. Maas a. Pforzheim. Rentier v. Czierskowski a. Briesen. Cadetten Sr. Maj. Schiff Gazelle: Mensing u. Martins.

Walters Hôtel: Buchhändler Danielewski u. Polizei-Commiss. Kieraga a. Culm. Apotheker Casten a. Vandsburg. Gutspächter Wendtland a. Mestin. Kaufl. Willich a. Strasburg, Rahlson a. Berlin u. Neumann a. Berent.

Bujack's Hôtel: Cadetten v. Mallzahn u. Schröder. Hofbes. Detloff a. Rothebude. Kaufl. Schubert a. Thorn, Schulz a. Berlin.

Deutsches Haus: Kaufl. Koch n. Gem. a. Neuenburg, Rosendorf a. Berlin. Gutsbes. Weith a. Neustadt. Lieut. a. D. Worm a. Posen. Rentier Plümler a. Königsberg. Maurermstr. August a. Wehlau.

Hôtel d' Oliva: Kaufl. Meyer a. Stettin, Adam a. Breslau. Gutsbes. Kleinschmidt a. Gorsno. Partikulier Kadlafski a. Stolp.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.